

Effiziente Dokumentation und Steuerung von pharmazeutischen Interventionen

A. Gruber, S. Rüger, M. Guggemoos, A. Obermeier, M. Brakebusch, S. Amann
München Klinik gGmbH, Krankenhausapotheke

Einleitung

Bei der Bearbeitung von Sonderanforderungen, Kurzanfragen und Visiteneteilnahmen wurden durch pharmazeutische Interventionen (PI) individuelle Therapien optimiert, Medikationsfehler (MF) korrigiert und Kostenersparnisse (KE) erzielt. Es wurde ein Tool entwickelt, mit dem Ziel, diese Daten umfassend und zeitsparend zu dokumentieren sowie eine Datenbasis zu schaffen, die einfach ausgewertet werden kann. Mit Hilfe dieser Daten sollten zum Beispiel häufige arzneimittelbezogene Probleme (ABP) erkannt und daraus Maßnahmen abgeleitet werden.

Methoden

Seit 2016 erfolgte eine systematische Dokumentation in Excel von PI, MF und KE sowie allen Sonderanforderungen für ausgewählte Arzneistoffgruppen (z.B. Antibiotika, Antikoagulantien). Dabei konnten pro Fall maximal 30 Merkmale erfasst werden (siehe Tab. 1), von denen bei 11 Merkmalen feste Auswahlmöglichkeiten hinterlegt waren, bei 15 Merkmalen die Eingabe nach einem standardisierten Muster erfolgte, bei 3 Merkmalen eine automatisierte Eintragung erfolgte und nur bei einem Feld („Indikation und therapeutische Begründung“) eine freie Eingabe möglich war. Die PI wurden in einem auf PIE (Problem/Intervention/Ergebnis) basierenden Klassifizierungssystems [1] erfasst, welches zum Jahr 2019 auf die spezifischen Bedingungen des Hauses angepasst (siehe Abb. 1) und in den Folgejahren regelmäßig reevaluiert wurde. Die Daten wurden jahresweise und kumuliert ausgewertet.

Erfasste Daten

Angaben zu	Merkmale	Beispiele
Organisatorischem	7	Datum, Station, Patient*in, u.a.
Verordnung	7	Wirkstoff, therapeutische Begründung, u.a.
Verabreichung	5	Wirkstoff, Darreichungsform, Menge, u.a.
PI und MF	5	PIE-Kategorien (siehe Abb. 3-5), u.a.
KE	6	Kosten des verordneten Präparats, u.a.

Tab. 1 Felder der Dokumentationstabelle

Spezifizierung der PIE-Kategorien zum Jahr 2019 führte zu einer reduzierten Gesamtanzahl an Kategorien

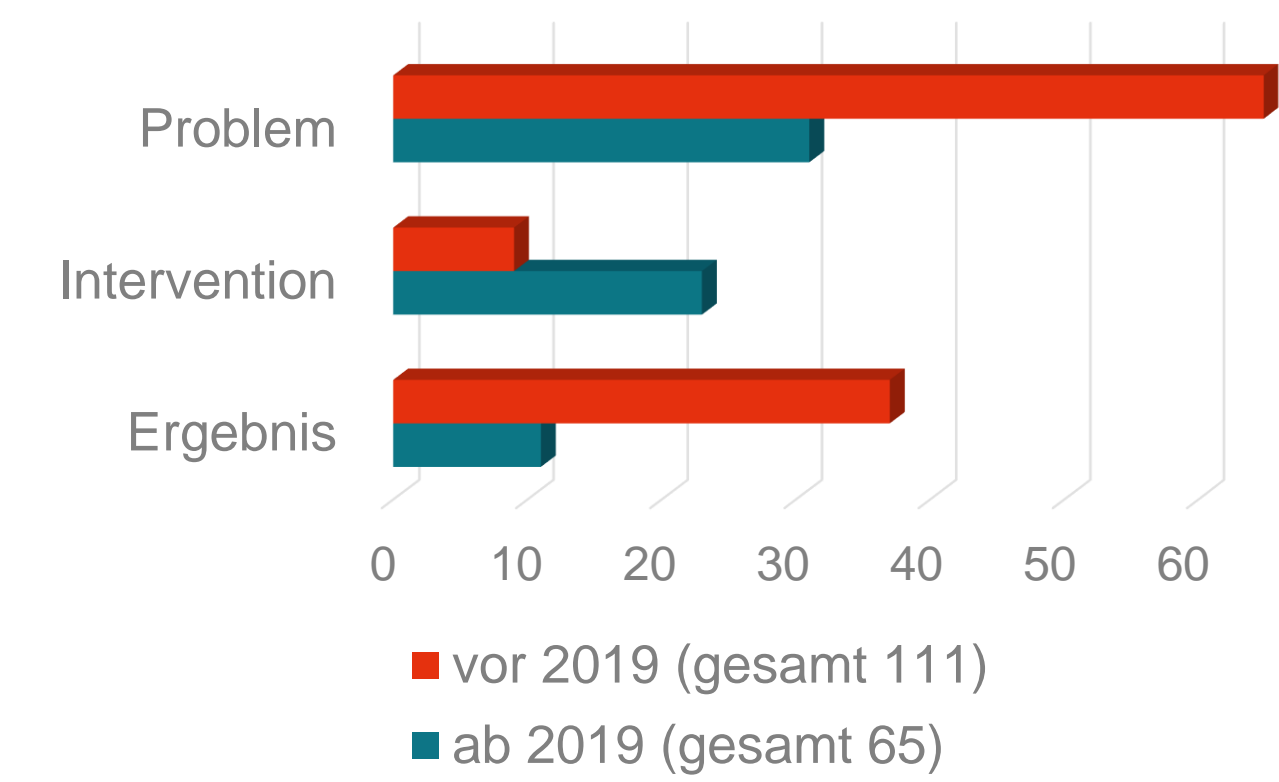


Abb. 1 Anzahl PIE-Kategorien

Ergebnisse

Jährlich ca. 6.400 Eintragungen, davon 15% pharmaz. Interventionen (PI) und 6% Medikationsfehler (MF)

Jahr	Dok. Fälle	PI	MF
2016	6252	1268	381
2017	6456	903	513
2018	6402	771	355
2019	6569	850	388
2020	6622	1076	374
2021	6158	1085	165
Median	6429	990	378

Tab. 2 Dokumentierte Fälle über die Jahre

AM-bezogene Probleme wurden vor allem in den Bereichen AM-Auswahl, Dosierung und Applikation erfasst

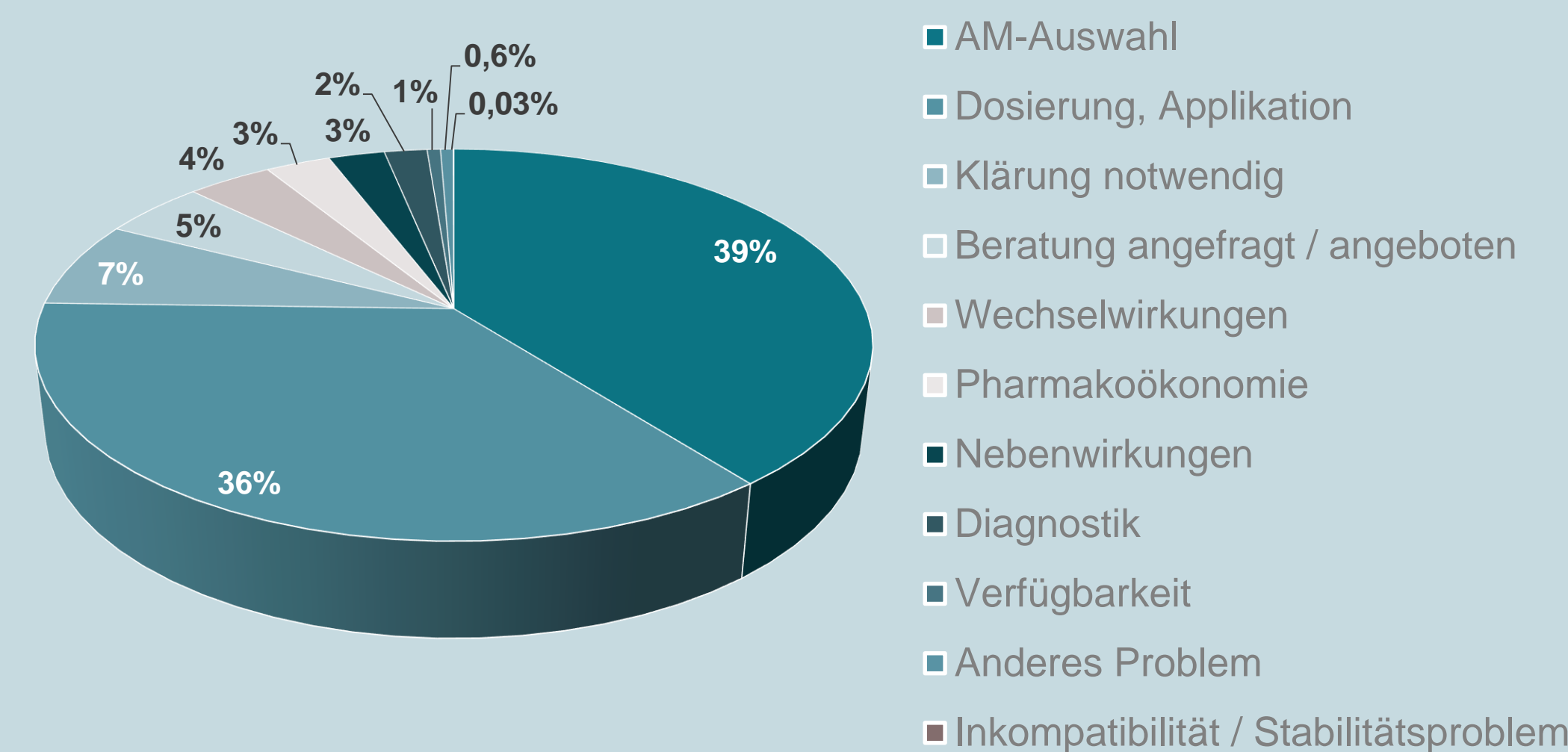


Abb. 3 Art des ABP (2019 - 2021)

Die meisten Interventionen fokussierten auf eine Optimierung der Arzneimitteltherapie

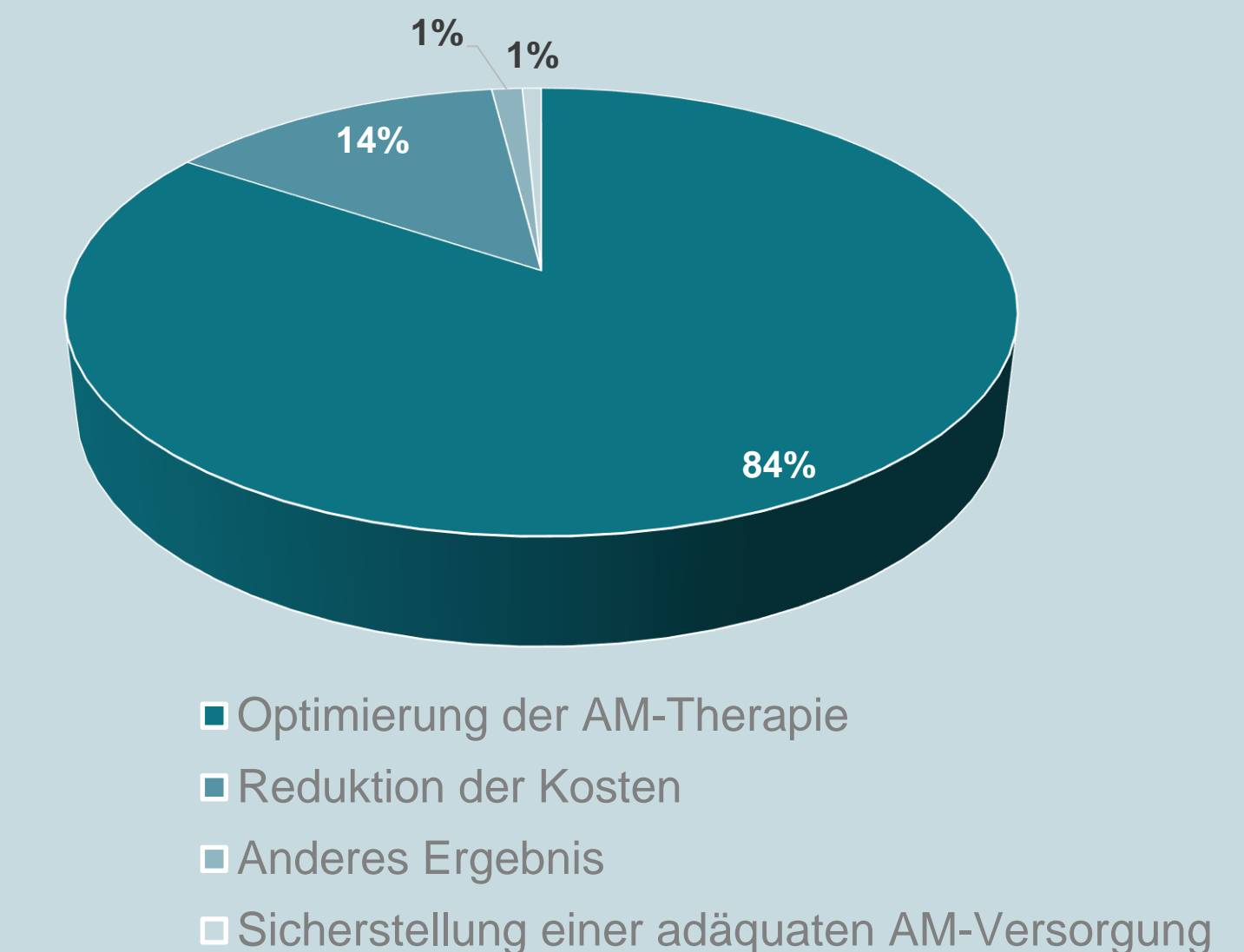


Abb. 5 Art des Ergebnisses (2019 - 2021)

Effiziente Dokumentation: Der Großteil der Fälle (60 %) konnte in weniger als 3 Minuten erfasst werden

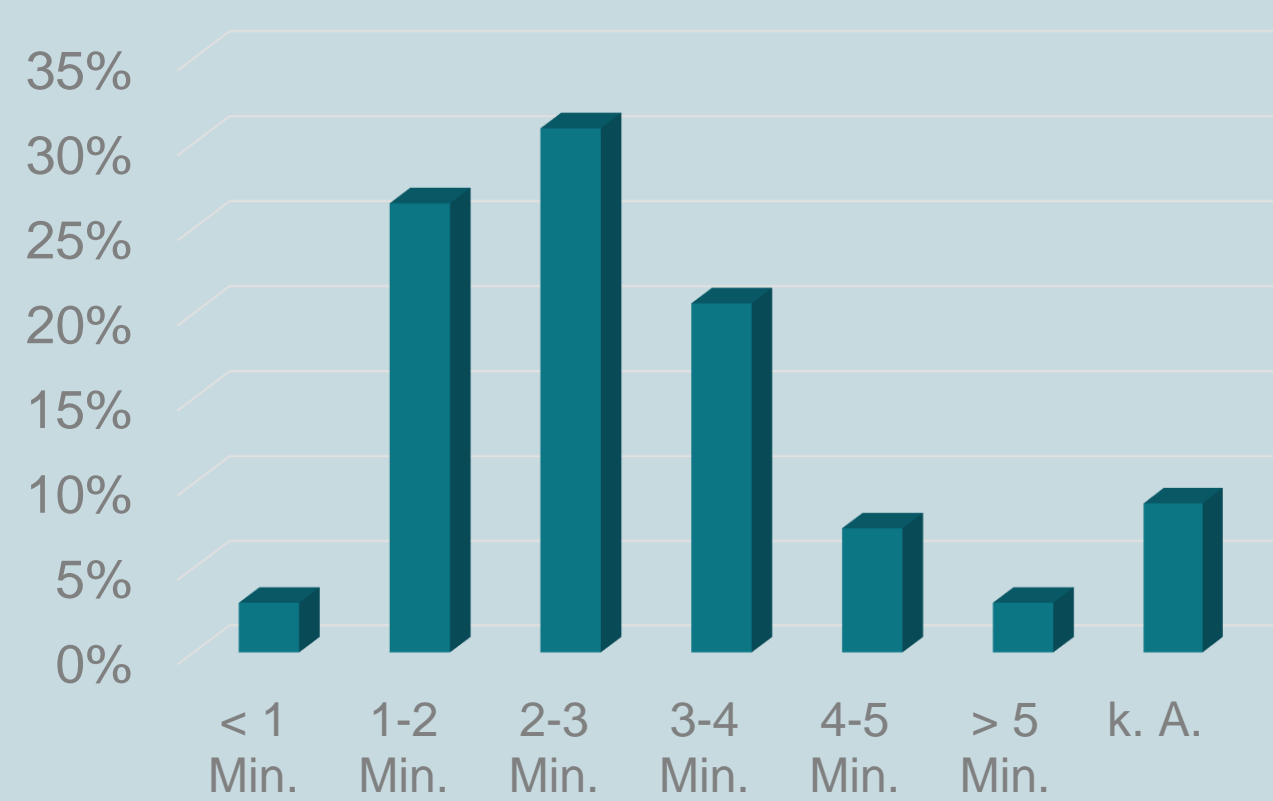


Abb. 2 Dokumentationszeit (Testreihe 11/2022)

Interventionen erfolgten vor allem zu den Themen Dosierung und Arzneimittelauswahl

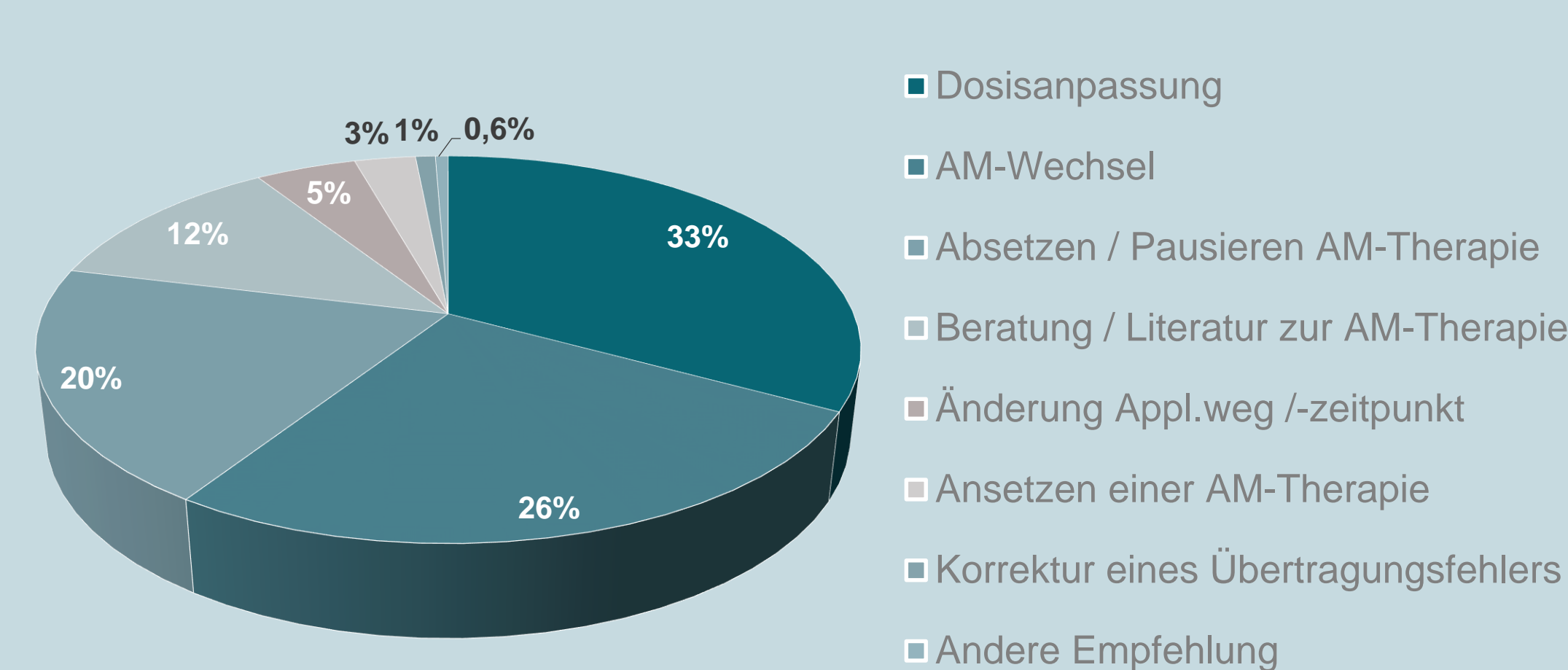


Abb. 4 Art der Intervention (2019 - 2021)

Identifikation von Projektfeldern z.B. Stationen mit hohem Beratungsaufwand

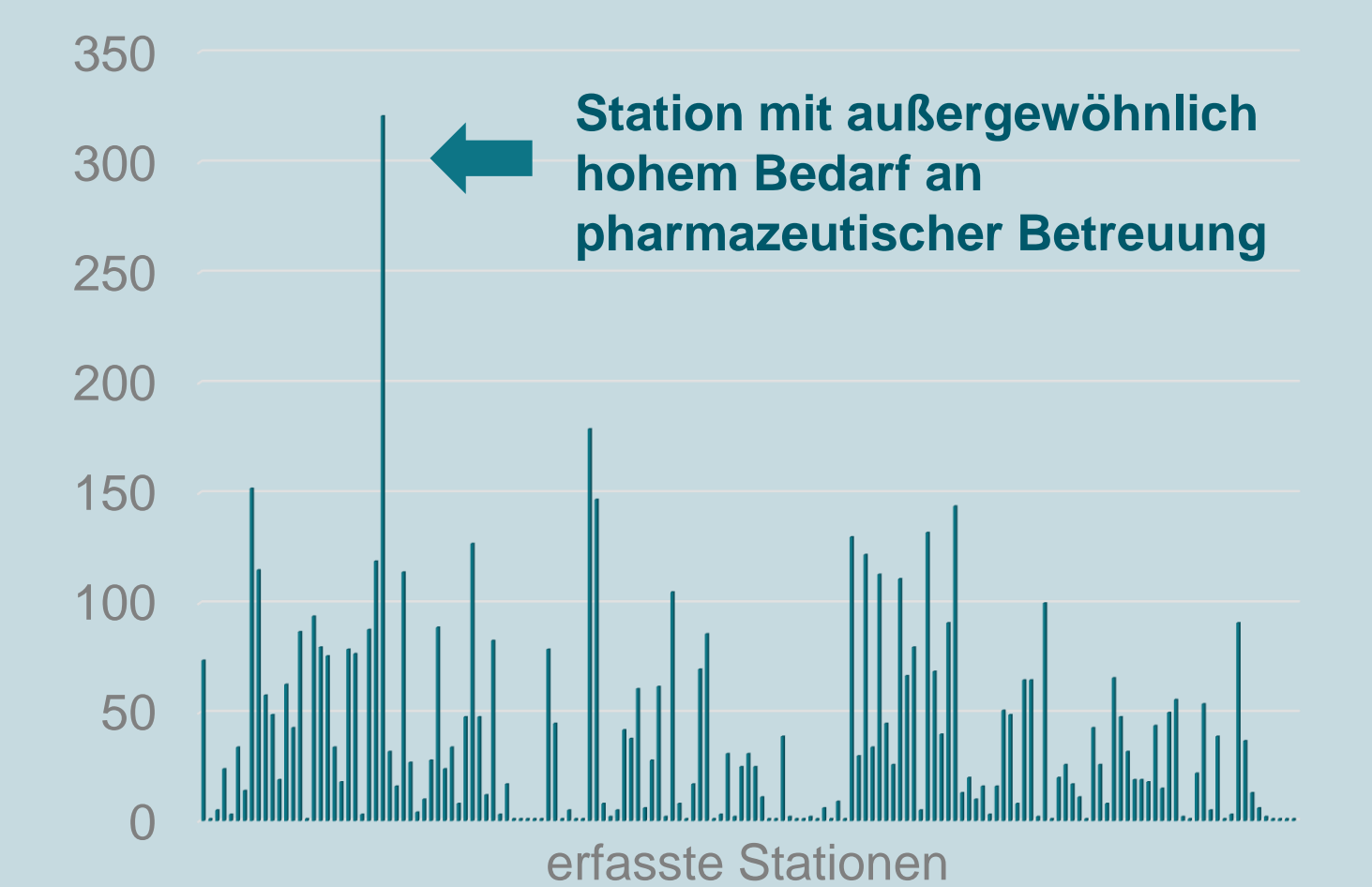


Abb. 6 Anzahl dokumentierter Zeilen pro Station (2021)

Fazit:

Durch das vorgestellte Tool lassen sich pharmazeutische Interventionen einfach und zeitsparend dokumentieren. Da die Daten bereits standardisiert eingegeben werden, können sie effizient mit verschiedenen Schwerpunkten ausgewertet werden. So können Projektfelder aufgedeckt, entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit entwickelt und deren Erfolg im weiteren Verlauf überprüft werden. Bei Bedarf (z. B. zur Untersuchung bisher nicht erfasster Projektfelder oder bei veränderten Bedingungen im klinischen Alltag) lässt sich das Klassifizierungssystem flexibel anpassen und die Daten auch bereits nach kurzer Erhebung auswerten. Außerdem leistet das Tool entscheidende Beiträge zur effizienten internen Informationsweitergabe und Leistungsdokumentation sowie zur Qualitätssicherung und Ressourcenoptimierung.

Kontakt: anne-christine.gruber@muenchen-klinik.de